

Vorlage Stadtparlament

Datum	22. November 2022
Beschluss Nr.	2241
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Cornelia Federer, Maja Dörig, Marcel Baur: Weihnachtsbeleuchtung «Aller Stern» im Advent 2022 an die Stromsparmassnahmen anpassen und reduzieren; schriftlich

Cornelia Federer, Maja Dörig, Marcel Baur sowie 28 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 8. November 2022 die beiliegende Interpellation «Weihnachtsbeleuchtung «Aller Stern» im Advent 2022 an die Stromsparmassnahmen anpassen und reduzieren» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Im Lichte der zu erwartenden kritischen Energieversorgungslage im Winter hat der Stadtrat eine Arbeitsgruppe Energiemangellage (AG EML) einberufen, um konkrete, rasch umsetzbare Energiesparmassnahmen für die Stadtverwaltung zur Vermeidung einer Energiemangellage auszuarbeiten. Der Stadtrat hat in seiner Antwort auf die Einfache Anfrage «Energieverschwendung stoppen. Jetzt!»¹ detailliert berichtet.

Der Stadtrat hat sämtliche ausgearbeiteten Massnahmen nach ihrer effektiven Wirksamkeit in Bezug auf die Energieeinsparung beurteilt. Er hat am 22. September 2022 ein Gesamtpaket von konkreten Massnahmen für die Stadtverwaltung² beschlossen. Darunter sind auch einschneidende Massnahmen. Diese betreffen vorab die Verwaltung selber, aber auch die Schulen und die Sportanlagen. Gesamthaft wurden substantielle Energieeinsparmassnahmen beschlossen. Diese gehen mit Einschränkungen und Komforteinbussen für die Nutzenden einher.

Am meisten Energie wendet die Stadt für die Bereiche Wärme und Kühlung auf. Ein wesentliches Sparpotenzial bestand bei der verzögerten Inbetriebnahme des Ausseneisfeldes im Lerchenfeld. Die Aufeisung wurde hinausgezögert. Mittlerweile haben die Aussentemperaturen ein Niveau erreicht, das eine energetisch verantwortbare Inbetriebnahme des Aussenfelds erlaubt. Diese soll am 26. November erfolgen. Weiteres substantielles Energiesparpotential besteht in der reduzierten Beheizung von Büros der Verwaltung, von Schulhäusern, von Sporthallen und Schwimmbädern. Die Beleuchtung macht demgegenüber generell einen relativ kleinen Anteil am Stromverbrauch der Stadt aus.

¹ [Einfache Anfrage «Energieverschwendung stoppen. Jetzt!»: Beantwortung \(Vorlage an das Stadtparlament vom 22. September 2022, Nr. 2074\)](#)

² [Energiemangellage: Grundlagen und Massnahmen der Stadt St.Gallen](#)

Zur Weihnachtsbeleuchtung:

Es zeigt sich, dass die Weihnachtsbeleuchtung der Stadt St.Gallen aufgrund der LED-Technologie eine der energieeffizientesten der Schweiz ist und dass entsprechend nur ein kleines Sparpotenzial besteht.

Entscheidend für den *Gesamtenergieverbrauch* ist das Zusammenspiel von öffentlicher Beleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung und der Schaufensterbeleuchtung der Gewerbetreibenden. Die öffentliche Beleuchtung wird stadtweit so weit reduziert, dass alle Normen in Bezug auf Sicherheit im öffentlichen Raum weiterhin erfüllt werden, dabei aber die grösstmögliche Einsparung erzielt werden kann. Auf Weihnachtsbeleuchtungen in Schulen, Sport- und Freizeitanlagen und Verwaltungsgebäuden wird vollumfänglich verzichtet.

Der Kanton, die Gemeinden und die Wirtschaft haben ein gemeinsames Vorgehen beschlossen. Der kantonale Gewerbeverband empfiehlt seinen Mitgliedern insbesondere, die Beleuchtung der Schaufenster zwischen 22.00 und 6.00 Uhr auszuschalten. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind einfach umsetzbar und schränken die Betriebstätigkeit kaum ein. Im Bereich der Beleuchtung umfassen alle Sparmassnahmen von Kanton, Gemeinden und Wirtschaft ein ansehnliches Einsparpotential, auch wenn die Stadt ihre Weihnachtsbeleuchtung in Betrieb hält.

In seiner Gesamtabwägung kommt der Stadtrat zum Schluss, dass mit diesen gemeinsamen Anstrengungen massgeblich Energie eingespart werden kann. Die Stadt leistet mit ihrem Massnahmenpaket insgesamt einen grossen Beitrag. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt hat eine Bedeutung in emotionaler und wirtschaftlicher Hinsicht und entspricht einer langjährigen Tradition.

2 Beantwortung der Fragen

1. Könnte man die Zeitspanne der Weihnachtsbeleuchtung nicht verkürzen?

Es ist technisch möglich, die Schaltzeiten für die Weihnachtsbeleuchtung zu verkürzen. Die Beleuchtungsdauer wurde aber in den letzten Jahren bereits angepasst und optimiert. Sie ist sensor-gesteuert vom Eindunkeln bis 23:00 Uhr (am Samstag bis 24:00, an Festtagen bis 01:00) in Betrieb und am frühen Morgen von 6:00 Uhr (an Samstagen und Festtagen von 07:00), bis es wieder hell wird. Der Stadtrat möchte auf eine weitere Einschränkung verzichten.

2. Wäre es möglich, die Gassen intervallweise mit «Aller Stern» zu beleuchten?

3. Gibt es weitere Möglichkeiten, den Energieverbrauch von «Aller Stern» zu vermindern?

Ja, grundsätzlich sind alle Programmierungen mit Intervallen möglich. Es könnte zusätzlich gänzlich auf die Illuminierung der Weihnachtsbeleuchtung «Aller Stern» verzichtet werden.

Abschliessend hält der Stadtrat fest, dass er ein wirkungsvolles Gesamtpaket von Energiesparmassnahmen mit einem Einsparpotential von 430'000 kWh definiert hat. Auf zusätzliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Weihnachtsbeleuchtung «Aller Stern» soll verzichtet werden. Dem geringen zusätzlichen Einsparpotential von maximal ca. 12'000 kWh bei einem vollständigen Verzicht stünde ein unverhältnismässig grosser atmosphärischer Nachteil gegenüber.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Interpellation vom 8. November 2022